

KRIEGERS AUSFAHRT IN DER ARCHAISCH-GRIECHISCHEN KUNST 335

Sammelbecken für Einflüsse aus verschiedenen Richtungen, daß die Entscheidung, wo wir in beiden Fällen selbständige Rezeption aus dem Orient — sei es in reiner Form oder bereits in irgendwelcher ostgriechischen Verarbeitung — und wo eine Weitergabe von den Inseln nach Italien anzunehmen haben, noch lange nicht durchgehends gefällt werden kann. — Auch Weeges Behauptung (Arch. Jahrb. XXXI 1916, 147), die etruskischen Relieffriese gingen auf bildliche Tradition ionischer Malerei zurück, ist, wenn auch für einen Teil wohl zutreffend, in dieser Verallgemeinerung nicht zu halten.

Seine Herkunft von metallplastischen Vorbildern verrät das besprochene Schema auch gerade durch seine besondere Vorliebe für die Relieftechnik. Diese Umsetzung aus Metall in Ton kann natürlich auch als solche wieder an verschiedenen Orten getrennt erfolgt sein, und man braucht nicht nach einer gemeinsamen Wiege der Reliefkeramik zu suchen<sup>1</sup>.

#### D. Das Anschrren des Gespanns.

Zu den Vorbereitungen zur Ausfahrt gehört das Anschrren der Pferde und ihr Anspannen an den Wagen. Die Kunst hat diesen Akt zwar nie mit dem Moment des Abschiednehmens von der Familie verbunden; aber einem Kapitel über die anderen

<sup>1</sup> Freilich liegt die Versuchung dazu oft nahe, und gewisse Verbindungslinien zwischen lokal getrennten Funden dieser Art sind vielfach nicht zu leugnen. Aber das Material ist noch zu spärlich, und deswegen muß auch der letzte, der solche Fragen wieder angeschnitten hat, Pellegrini (a. a. O. 113ff.) mit einem Fragezeichen schließen. Doch hat er zum ersten Male die Verschiedenheiten der einzelnen reliefkeramischen Gattungen betont, die früher (Pottier) immer als ein Ganzes zu fassen versucht worden war. Auch Zahn (Arch. Jahrb. XXIII 1908, 174 Anm. 10) ist geneigt, ein kretisches Zentrum zu postulieren, mit dem er die böotischen Pithoi (BCH. XXII 1898, 462ff. pl. VI) und den Pithos von Sparta (BSA. XII 1905/06 pl. IX) zusammenbringt. Zu letzterem sei darauf aufmerksam gemacht, wie die Frisur des rechten Zweikämpfers — gewellte Haarmasse im Nacken mit abgerundetem Kontur — ihre genaue Parallele in derjenigen des Wagenbesteigenden des Caeretaner Terrakottafrieses (138) hat. Und so zieht ja auch Zahn Etrurien in jenen Kreis. — Gewisse Bezüge Etruriens aus dem 'kretisch-nesiotischen' Kreise hat Nachod (Rennwagen 15f.) für die Chiusiner Situla nachgewiesen, während Poulsen (Orient 127f.) die voneinander unabhängige, direkte